

## Factsheet

Basel, 25. Oktober 2024

# Stellungnahmen der Handelskammer beider Basel

---

### Diverse Traktanden der Landratssitzung von Donnerstag, 31. Oktober 2024

---

Wir bitten Sie, geschätzte Landrätinnen und Landräte, unsere folgenden Stellungnahmen zur Kenntnis zu nehmen.

#### Im Überblick:

11: Klimastrategie Basel-Landschaft	Zur Kenntnis nehmen
23 und 24: Vorstösse «Perspektive Finanzen BL» zur Einkommenssteuer	Vorstösse als Postulate überweisen
30: Nutzenbasierte Finanzierung der Universität Basel	Postulat ablehnen

#### Traktandum 11: Klimastrategie Basel-Landschaft; 2024/294; Vorlage

Die Handelskammer beider Basel befürwortet grundsätzlich die Erstellung einer Klimastrategie und begrüsst insbesondere, dass mit Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050 ein ambitioniertes, aber realistisches Ziel angestrebt wird. Auch die Schaffung guter Rahmenbedingungen für Power-to-X-Technologien, grünen Wasserstoff, Geothermie und Energiespeicher unterstützen wir sehr. Wir kritisieren jedoch, dass die geplanten Massnahmen zu wenig ausführlich dargelegt werden. Deshalb fordern wir, dass die Massnahmen unter Einbezug der Wirtschaft konkretisiert und schliesslich vor der Umsetzung dem Landrat vorgelegt werden. Grundsätzlich sind dabei intelligente Anreizsysteme dem Erlassen von strikten Vorschriften vorzuziehen. Gerne verweisen wir auf unsere detaillierte [Stellungnahme](#) im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens sowie unseren [Massnahmenplan Nachhaltigkeit](#) zur wirtschaftsfreundlichen Erreichung der Klimaziele.

➔ Wir bitten Sie, die Klimastrategie Basel-Landschaft zur Kenntnis zu nehmen.

**Handelskammer beider Basel**

St. Jakobs-Strasse 25  
Postfach  
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60  
F +41 61 270 60 05

[www.hkbb.ch](http://www.hkbb.ch)

## **Traktanden 23 und 24: Vorstösse «Perspektive Finanzen BL»**

**Wo stehen wir bei der Reform der Einkommenssteuer?; Stefan Degen; 2024/366**

**Einführung Einkommenssteuer mit Bedingungen; Martin Dätwyler; 2024/367**

Der Kanton Baselland bewegt sich bei der Steuerbelastung für natürliche Personen schweizweit nach wie vor auf den hinteren Rängen. Um als Wohnstandort für Fachkräfte attraktiv zu sein, ist eine moderate Steuerbelastung ein wichtiger Faktor. Hier besteht nach wie vor Verbesserungsbedarf.

Die Handelskammer kann nachvollziehen, dass der Regierungsrat aufgrund der Finanzlage des Kantons Steuerentlastungen mit einer gewissen Vorsicht begegnet. Nachhaltige und stabile Kantonsfinanzen sind ein wichtiges Anliegen. Sie begrüsst deshalb, dass die Arbeiten an der «Einkommenssteuerreform light» dennoch weitergeführt werden, dabei jedoch Varianten wie eine Staffelung oder eine Einführung unter Bedingungen geprüft werden, die dieser Ausgangslage Rechnung tragen. Dies erlaubt eine verantwortungsvolle Umsetzung der Einkommenssteuerreform unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten des Kantons.

➔ Wir bitten Sie, beide Vorstösse als Postulate zu überweisen.

## **Traktandum 30: Nutzenbasierte Finanzierung der Universität Basel; Stefan Meyer; 2024/360**

Das Postulat bittet den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten, wie im Zuge der Neuverhandlung des Universitätsvertrags dem volkswirtschaftlichen Mehrwert der Forschung und Lehre an der Universität Basel eine stärkere Gewichtung bei der Berechnung der Finanzierungsbeiträge der Trägerkantone beigemessen werden kann. Der Postulant verweist zwar darauf, dass der Standortvorteil des Kantons Basel-Stadt im aktuellen Vertrag bereits berücksichtigt wird, aber er vermutet, dass Baselland weit weniger von der Universität profitiert, als in diesem Standortvorteil kompensiert wird.

Der Postulant bemerkt, dass der volkswirtschaftliche Nutzen der Universität Basel nicht leicht zu quantifizieren sei. Dass der Kanton Basel-Landschaft bereits jetzt von der Universität profitiert, wird am rasant wachsenden Life Sciences-Cluster im Bachgraben-Areal in Allschwil ersichtlich. Jüngst hat die Fondation Botnar erklärt, dort eine Summe von 1 Milliarde Dollar in eine neue Forschungsinstitution zu investieren. Das ist nur die jüngste Investition an einen Standort im Baselbiet, der mit dem Departement of Biomedical Engineering und dem Swiss Tropical and Public Health Institute nicht nur zwei grosse und namhafte universitäre Einrichtungen beherbergt, sondern auch zahlreiche Unternehmen und Start-ups aus dem Life Sciences-Bereich anzieht, wie das Ende 2023 für 450 Millionen vom deutschen Pharmakonzern Boehringer Ingelheim übernommene Start-up T3 Pharmaceuticals. Nicht zuletzt profitiert der Kanton Basel-Landschaft auch vom grossen Netz an KMUs, die wichtige Zulieferer- und Dienstleistungsfunktionen für die Life Sciences-Unternehmen wahrnehmen.

Auch dieser Vorstoss zur Universität Basel ist vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage des Kantons Baselland zu betrachten. Die Handelskammer versteht den daraus erwachsenden Spardruck. Aber sie weist nochmals darauf hin, dass seit dem revidierten Universitätsvertrag von 2022 bereits eine Gremienstruktur und Verhandlungsprozesse existieren, die den Regierungen der beiden Basel erlauben, über die Ausgestaltung der gemeinsamen Trägerschaft zu diskutieren. Diese

Strukturen beinhalten auch ein Finanzierungsmodell, das die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Trägerkantone einbezieht. Somit existieren bereits jetzt Gefässe, die es den Regierungen erlauben, die unterschiedlichen finanziellen Ausgangslagen der beiden Trägerkantone zu berücksichtigen. Es erscheint deshalb nicht zielführend, die bereits laufenden Verhandlungsbemühungen der beiden Regierungen zusätzlich zu belasten.

→ Wir bitten Sie, das Postulat abzulehnen.

Folgen Sie uns auf Social Media:

